

## VORWORT

Zeitraum (375—1500) überschreitet und sie keineswegs sorglos unbeachtet geblieben sind.

Von Briefen konnten nur die, welche ihres geschichtlichen Inhalts wegen von Interesse sind, eingereiht werden; Vollständigkeit ist aber hierbei nicht beabsichtigt, sondern nur, die wichtigsten zu geben. Wenn auch die Necrologien nicht eigentlich zur historischen Literatur zu rechnen sind, so dürfte ihre möglichst vollständige Aufzählung trotzdem mancher mit Befriedigung aufnehmen.

Was hoffentlich dem Werke einen besonderen Wert verleiht, ist das vollständige Inhaltsverzeichniss dessen, was die nach einem grossartigen Plane angelegten ‚Acta Sanctorum‘ der Bollandisten bieten. Die in ihnen aufgespeicherte Menge von Originalschriften, welche vielfach von Zeitgenossen verfasst sind, zählen zu den hauptsächlichsten Geschichtsquellen für den Schluss des Alterthums und das ganze Mittelalter; sie sind hochschätzbare Denkmäler für den, der den Charakter und den Geist der Zeit, in welcher sie geschrieben worden, näher kennen lernen und von dem Leben, den Sitten, von dem was wir den Zeitgeist nennen, näher unterrichtet sein will; sie sind, wenn auch die Staatsgeschichte durch sie manchmal nur wenig gewinnt, oft desto wichtiger für die Kenntniss der Geschichte einzelner Landestheile.\*) Der grösste Theil des Inhalts jenes riesenhaften Denkmals wissenschaftlichen Strebens findet sich am Schlusse der zweiten Abtheilung unter der Rubrik Vita (ohne Bedenken sind aber auch die Vitae nicht heiliger Personen, welche anderswo vorkommen, dazwischen geschoben) vereinigt und dabei alles angegeben, was sonst an den passenden Stellen als *Legenda*, *Martyrium*, *Passio* usw. hätte beigebracht werden müssen. Jedoch sind die Verfasser der Vitae und die andern hierhin gehörenden Schriften in der zweiten Abtheilung an den betreffenden Orten eingeschaltet, so dass in dieser Beziehung Lücken wol nicht anzutreffen sein werden. Hervorzuheben bleibt, dass die bisherigen literarischen Nachweise hierüber mit seltenen Ausnahmefällen in Betreff der Angaben des Umfangs der einzelnen Vitae zu weit gehen und die als *commentarius praevius*, *sylloge* usw. von den Herausgebern bezeichneten Vorreden oder Einleitungen zu den Werken selbst rechnen; hier ist dieser Fehler vermieden worden.

Der Anhang ‚*Quellenkunde für die Geschichte der Staaten des europäischen Mittelalters*‘ dürfte willkommen sein, weil hier in kurzen, chronologisch nach den Schlussjahren eines jeden Stückes geordneten Citaten, deren ausführlicher Titel in der zweiten Abtheilung leicht einzusehen ist, die hauptsächlichsten Quellen und bei diesen die einschlagenden Erläuterungsschriften für die einzelnen Perioden der Geschichte jeden Volkes Europas geboten werden. — — —

Berlin 1862.

---

\*) Vgl. die schöne Aeusserung über die Wichtigkeit der *Vitae Sanctorum*, welche Fustel de Coulanges, *Histoire des institutions politiques de l'ancienne France. La monarchie France.* Paris 1888. p. 9-12 gethan hat. *Zusatz von 1895.*